

IN DER FAMILIE  
MIT JESUS  
DEN WEG ZUM OSTERFEST GEHEN



Christel Holl

Sr. Esther Kaufmann

**Liebe Eltern,**

wir sind auf dem Weg zum Osterfest. Leider können wir keine Gottesdienste feiern, der schöne Weg mit den Palmen beim Einzug Jesu in Jerusalem kann nicht stattfinden.

Auch die weiteren Tage, Gründonnerstag, Karfreitag, Ostern werden wir nicht miteinander feiern können.

Im Advent und an Weihnachten haben wir viele Zeichen, Brauchtum, Symbole, die von dieser Zeit reden und uns auch zu Hause begleiten.

Das Geschehen der Karwoche hat weniger Zeichen, sodass diese kaum in der Familie vorkommen.

Wir möchten Ihnen Anregungen geben, wie Sie mit ihren Kindern auch diese Tage zu Hause gestalten können und so mit Jesus verbunden sind.

Vielleicht haben Sie Zeit und Mut, etwas davon aufzugreifen, in der Familie zu erzählen und miteinander zu beten.

Am Gründonnerstag feiern wir „das letzte Mahl Jesu“, das Abendmahl. Ein Anlass, miteinander festlich am Abend zu essen und besonders das Tischgebet zu beten.

Am Karfreitag gehen wir den Kreuzweg mit Jesus. In der Familie können wir eine Station oder mehrere beten. Wir schmücken das Kreuz. Jesus ist uns nahe bei allen unseren Fragen und Sorgen.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie miteinander eine gute Zeit erleben und Jesus mit seinem Segen und seiner Liebe Sie zusammenhält.

*Ihr Pastor Pater Meinulf, Pastor Bings, Sr. Esther*

## Der Palmsonntag

- *Wir binden kleine Palmzweige für jeden in der Familie*

Wir können zu Hause – ähnlich wie den Weg nach Bethlehem – einen Platz bereiten, evtl. auf einem Tisch, oder einem Fensterbrett oder Schränkchen.

Von Jesus haben wir gehört, er wurde getauft, er geht zu den Menschen, er heilt sie, er bringt ihnen neues Leben. Die Menschen werden froh, wenn er da ist. Sie spüren seine Kraft, die neues Leben schenkt.

Jetzt ist er auf dem Weg zum Paschafest nach Jerusalem, zum Fest des Bundes. An diesem Fest feiern die Juden: Gott du bist unser Gott und wir sind dein Volk. Wir danken dir. Wir loben dich. Du, unser Gott!

Auf dem Weg nach Jerusalem bleibt Jesus stehen und schickt zwei Jünger in das Dorf Betfage, um dort einen Esel zu holen. Er will auf einem Esel nach Jerusalem einziehen.

- *Wir stellen einen Esel auf den vorbereiteten Platz (den Esel der Weihnachtskrippe)*

Der Esel erinnert an die Herbergssuche. Damals stand im Stall ein Esel neben dem Ochsen an der Krippe.

Wir denken auch an die Flucht nach Ägypten. Da saß Maria mit dem Jesuskind auf dem Esel. Der Esel ist das Tier der armen Leute.

Wir entzünden eine Kerze und stellen sie dazu.

Jetzt kommt Jesus in die Stadt hereingeritten. Da jubeln ihm die Menschen zu: Du sollst unser König sein! Du bist ein König, der uns liebt, ein König, der Großes tut. Du heilst die Kranken, öffnest die Augen, heilst, die nicht hören und reden können. Du liebst die Kinder und segnest sie. Wer fern ist von Gott, den suchst du.

Die Leute breiten ihre Kleider auf dem Weg aus.

- *Ein schönes Tuch auf den Weg legen.  
Evtl. einen schönen Schal*

Die Menschen reißen Zweige von den Bäumen und winken Jesus zu.

Sie rufen: Jesus soll unser König sein, Hosianna. Amen.

Jesus, du sollst unser König sein in unserer Familie.  
Du bist unser König. Auf dich wollen wir hören.  
Sei uns nah mit deiner Liebe

- Jeder in der Familie legt einen Palmzweig auf das schöne Tuch
- Wir singen: Jesus soll unser König sein, hosianna! Amen.

Ruf:



Unsere Palmsträußchen stecken wir ans Kreuz oder darunter.  
Wir ehren Jesus, er ist unser König.

## Der Gründonnerstag

Am Gründonnerstag hören wir von Jesus, dass er seinen Jüngern die Füße wäscht und dann mit ihnen das Abendmahl feiert.

Wir können miteinander auch das Abendmahl feiern.

Wir decken den Tisch mit einer schönen Tischdecke, Teller, Besteck, Gläser – und die Kerze in die Mitte.

Vielleicht können wir selbst ein Brot backen.

Wir haben Traubensaft zum Trinken – die Erwachsenen Wein.

Wir bereiten das Essen mit Schinken – Käse – u.a.

Wir sprechen zusammen ein Tischgebet.

Miteinander teilen wir das Brot und trinken den Traubensaft/Wein.

Wir danken Jesus für unsere Gemeinschaft in der Familie:

## Gebet

Guter Jesus,  
du hast deine Jünger zum letzten Abendmahl versammelt.  
Du hast ihnen die Füße gewaschen, dich vor jedem klein gemacht.

Du hast mit ihnen das Brot gebrochen und gesagt:

„Nehmt und esst! Das ist mein Leib für euch.

So gebe ich mein Leben für euch. “

Guter Jesus, bereite unser Herz, dass wir dich lieben

Hilf uns, dass wir deinem Beispiel folgen und einander gut sind,  
dass wir uns vor einander klein machen.

Manchmal müssen wir für den anderen auch auf etwas verzichten.

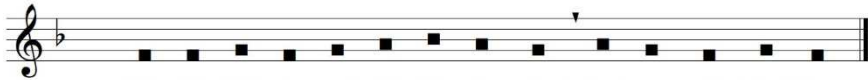
So verstehen wir uns und können eins werden.

Dann bist du, Jesus, mitten unter uns.

- *Alle geben sich die Hände*

Wir singen

GL 442



Wo die Gü - te und die Lie - be wohnt, dort nur wohnt der Herr.

## Mit Jesus den Kreuzweg gehen – Im Ölberg-Garten

Jesus feiert mit seinen Jüngern das Abendmahl und danach geht er in einen Garten. In den Garten Getsemani. Jetzt ist der Garten dunkel.

- *Wir legen ein dunkles Tuch auf unseren Platz*

Jesus hat Angst, denn er weiß, ein Freund wird ihn verraten. Viele Menschen freuen sich, weil Jesus da ist, andere sagen: Er soll sterben, er macht sich zu Gott. Wir wollen ihn nicht.

- *Kerze in das Dunkel stellen*

Im dunklen Garten, in seiner Angst betet Jesus:

„Vater, lass das Böse und das Leiden nicht geschehen!“ Doch dann sagt er: „Vater, dein Wille soll geschehen!“ Da kommt ein Engel und stärkt ihn.

Auch wir haben Angst. Wir wissen nicht, wie es weiter geht mit dem Corona-Virus.



Wir können Teelichter entzünden und stellen sie in das Dunkel für uns und für die vielen Menschen und Kinder, die Angst haben, die krank sind oder allein.

Jeder in der Familie kann aussprechen für wen er die Kerze in das Dunkel stellt.

Da kommt Judas, ein Freund von Jesus, er küsst ihn und verrät ihn. Jesus wird gefangengenommen und vor den Richter Pilatus geführt und dieser verurteilt ihn zum Tod. Die Leute schreien: Ans Kreuz mit ihm.  
Dann beginnt ein schwerer Weg für Jesus.

## Am Karfreitag – Der Weg ist schwer

- *Wir legen eine braune Decke auf den Tisch und stellen die Kerze dazu.*

Franz Kett



Ach Je - sus, lieb - ster Je - sus mein,  
du lei - dest Not, du lei - dest Pein.  
KV: Das Kreuz ist groß, das Kreuz ist schwer,  
du nimmst es auf. Wir dan - ken dir.

Der Weg Jesu ist schwer.

Wir sprechen aus: Was macht den Weg so schwer?

- *und legen dazu jeweils einen Stein hin.*

## Wir beten:

Jesus, geh mit uns, wenn wir es schwer haben.

Sei bei allen, die eine schwere Last tragen.

Jesus, wir wollen auch mit dir auf deinem Weg gehen.

## Jesus trägt er eine Dornenkrone

*.Jesus wird verspottet. Was ist das für ein König? Er trägt keine Krone aus Gold und Silber, er trägt eine Dornenkrone. Sie tut ihm weh, sie verletzt ihn.*

- Jeder in der Familie erhält einen Dornzweig.

– Stille –

- Wir legen nacheinander unsere Dornzweige wie eine Dornenkrone hin und stellen die Kerze hinein



Wir bitten dich für die Kinder, die ausgelacht werden  
Für alle, die verspottet werden.

- Wir können selbstgebastelte Rosen auf die Dornenkrone legen.

## Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

Jesus trägt das schwere Kreuz, er fällt hin.  
Das Kreuz ist schwer,  
zu schwer.

Da kommt ein Bauer vom Feld, er heißt Simon von Cyrene. Die Soldaten zwingen ihn: Du musst Jesus das Kreuz tragen helfen! Er will nicht, doch er muss es tun.  
Da geht Simon hinter Jesus her und trägt das Kreuz mit.



Simon ist nicht der Stärkste,  
nicht der Größte, aber er geht mit.  
Und Jesus schaut ihn an. Er dankt ihm.

- Kerze hinstellen

Jesus braucht einen, der ihm hilft.

Wir denken an Menschen, die Hilfe brauchen, die auch ein schweres Kreuz,  
eine Krankheit tragen, oder denken an Kinder, die einsam sind.

- *Wir legen kleine Kreuze mit Stäbchen oder Stöckchen auf den Weg zu Jesus.*

## **Wir beten:**

Jesus, Simon hilft dir das Kreuz tragen.

Wir sagen manchmal: Ich will nicht helfen, ich will lieber spielen.

Gib uns Augen, die sehen und Hände, die bereit sind zum Helfen.

Danke, Jesus, dass wir die Menschen zu dir bringen können.

## **Jesus trägt das Kreuz auf den Berg Golgota**

So geht Jesus den Weg bis nach Golgotha, auf den Hügel.

Dort schlagen sie ihn ans Kreuz.

- *Ein Kreuz wird im Kreis weitergegeben .  
Jeder hält es und kann Jesus still etwas sagen.*



- *Das Kreuz wird abgelegt und die Kerze dazugestellt.*

Der gute Jesus, der die Kinder gesegnet hat, der die Menschen geheilt hat, er kann nun nichts mehr tun. Die Menschen lachen und spotten und sagen: „Anderen hat er geholfen, soll er sich doch selbst helfen.“

Doch Jesus betet:

„Vater vergib ihnen, sie wissen nicht, was sie tun.

Ich habe sie alle lieb.“

Dann neigt er das Haupt und stirbt.

- *Die Kerze wird ausgeblasen.*

Es wird still. Die Sonne wird finster. Jesus ist gestorben.

Die Menschen gehen fort.

Jesus wird ins Grab gelegt und einen dicken Stein davor gewälzt.



## Der Baum des Lebens und das Kreuzzeichen

Wir wissen, dass Gott der Vater Jesus nicht im Tod lässt.

Jesus ist am dritten Tag von den Toten auferstanden.

Das Kreuz verwandelt sich zum einem Baum des Lebens.

Die Liebe Jesus ist stärker als der Tod.

Wir danken Jesus für seine Liebe und schmücken das Kreuz mit Blumen oder Buchszweigen.

- *Blumen werden um das Kreuz gelegt.*

Wir schauen das Kreuz. Wir sehen es an vielen Orten. Es steht auf dem Friedhof, an der Straße, auf einem Berg. Es erinnert uns überall an die Liebe Jesu.

- *Wir können auch Blumen malen, ausschneiden und um das Kreuz legen.*

Wir machen miteinander bewusst das Kreuzzeichen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen



- *Wir können miteinander eine Osterkerze basteln.*

## Am Karsamstag

Den Osterkorb richten, Osterbrot backen, das Lamm backen, Eier kochen, Salz und Schinken für den Korb richten, die Osterkerze bereithalten.

Den Korb mit einer schönen Decke auslegen, an den Henkel Buchszweige binden und die Dinge hineinlegen.

- *Das Kreuz aufhängen und davor ein grünes Tuch legen.*
- *Blumen aus dem Garten holen und hinstellen.*

## **Am Ostersonntag – Jesus ist auferstanden**

Die kurze Ostergeschichte erzählen:

Jesus war gestorben, er wurde in ein Grab gelegt, ganz in der Nähe, in einen Garten. Ein schwerer Stein wurde davor gewälzt. Dann war es einen ganzen Tag still. Totenstille.

Doch dann am Morgen, als gerade die Sonne aufging, ging Maria von Magdala zum Grab. Sie weinte und dachte: Wer wälzt mir den Stein vom Grab? Ich will doch Jesus noch einmal sehen.

Als sie zum Grab kam, war der Stein weggewälzt, das Grab war leer. Engel waren im Grab und sagten: „Frau, warum weinst du?“ „Man hat meinen Jesus weggenommen.“

Dann ging sie hinaus. Da stand Jesus neben ihr. Aber sie erkannte ihn nicht.

Jesus fragte sie: „Frau, warum weinst du?“ Sie dachte, es sei der Gärtner, und sagte: „Man hat meinen Jesus, meinen Herrn, weggenommen und ich weiß nicht, wohin man ihn gelegt hat. Wenn du ihn weggenommen hast, dann sag mir, wohin du ihn gelegt hast. Ich will hingehen und ihn holen.“

Da sagte Jesus: „Maria!“ Da erkannte sie ihn und sagte: „Mein Herr und Meister.“

Jesus sagt: „Geh zu meinen Brüdern und sag ihnen, dass ich lebe.“

Lied:            Der Herr ist auferstanden

- *Die Osterkerze entzünden.*

Jedem wird die entzündete Osterkerze übergeben.  
Dabei sagen wir: „N., Jesus lebt, Er ist auferstanden.“

## **Gebet**

Danach beten Vater oder Mutter ein Segensgebet über den Speisekorb.

Jesus, wir loben dich und danken dir.  
Du bist auferstanden von den Toten.  
Du lebst.

Segne die Speisen in diesem Korb.  
Segne unsere Familie und alle, die mit uns verbunden sind.  
Bewahre uns im Frieden und schütze unser Leben.  
Führe uns immer wieder zum gemeinsamen Tisch.  
Sei in unserer Mitte, Jesus, unser Herr. Amen.

